



116117 vs. 112? So machen wir das in NRW!

Dr. Ralf Blomeyer
Köln, 16.05.2019





Übersicht

- Struktur und Gesetzeslage
- Einsatzentwicklung
- Gestuftes Versorgungssystem
- Komplementäre Notfallversorgung

Nordrhein Westfalen

- In NRW koordinieren 53 Leitstellen die Einsätze des Brandschutzes, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes.



Quelle: <http://www.hanzeontwerpfabriek.nl/regierungsbezirke-nrw-karte.html>



§ 28 BHKG NRW

- (1) Die ständig besetzte Leitstelle für den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz ist mit der Leitstelle für den Rettungsdienst zusammenzufassen. Die Leitstelle muss auch Großeinsatzlagen und Katastrophen bewältigen können. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, durch die ihre Aufgabenerfüllung auch bei Ausfall sichergestellt wird.

§ 28 BHKG NRW

- (3) Das in der Leitstelle eingesetzte Personal muss über eine feuerwehrtechnische Führungsausbildung sowie eine ergänzende Ausbildung für Leitstellendisponentinnen und Leitstellendisponenten verfügen. Das Personal ist zu Beamten zu ernennen. Die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Rettungsgesetz NRW bleibt hiervon unberührt.



§ 8 Rettungsdienstgesetz NRW

- (1) Die Leitstelle lenkt die Einsätze des Rettungsdienstes. Sie muss ständig besetzt und erreichbar sein. Sie arbeitet mit den Krankenhäusern, der Polizei, den Feuerwehren sowie den Einrichtungen der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften für den ärztlichen Notfalldienst zusammen.
- Mit der Lenkung rettungsdienstlicher Einsätze beauftragte Personen müssen eine geeignete Qualifikation haben; das Nähere regelt das für das Gesundheitswesen zuständige Ministerium nach Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden durch Erlass.

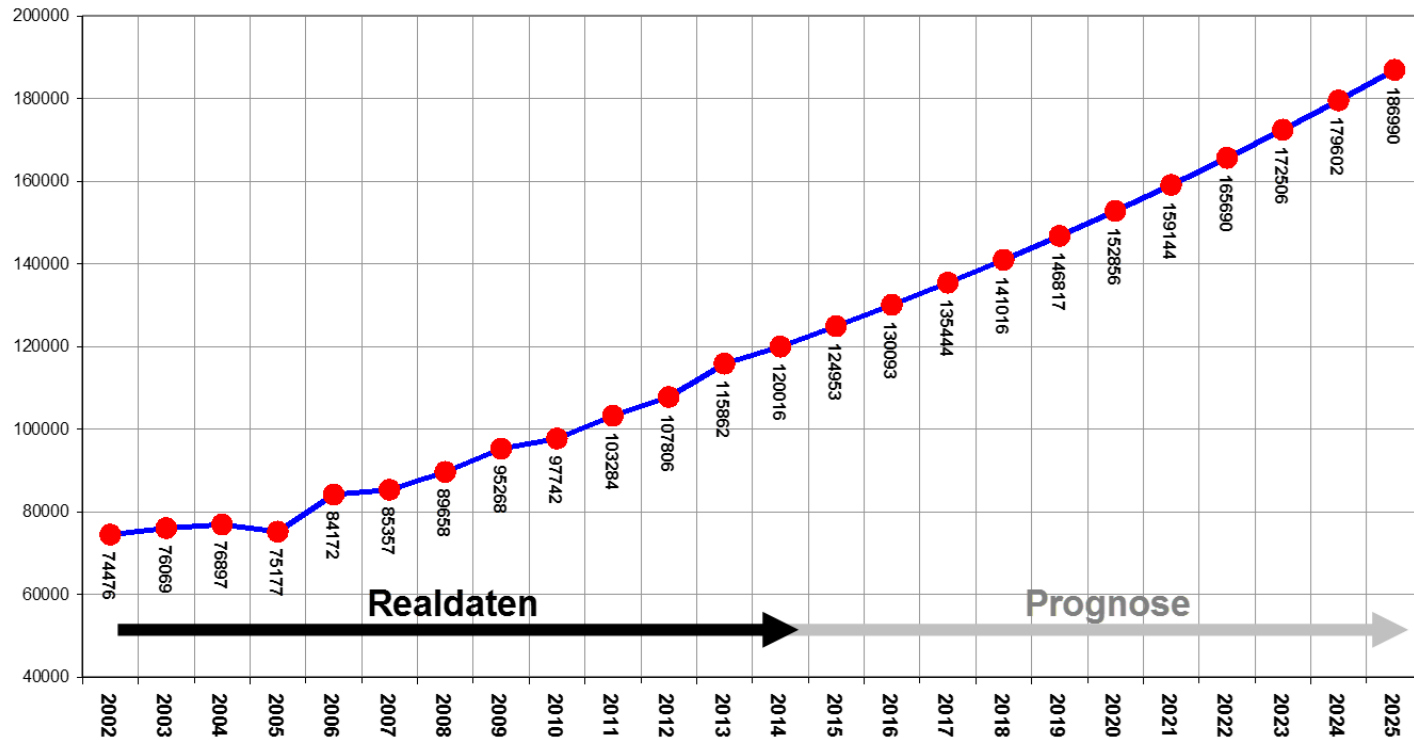
Organisatorisches Qualitätsziel

- Verliere keinen Notfall!
- Schnelle Annahme des Notrufs
 - fünfmaliges Klingeln
- Schnelle Disposition des Einsatzes
 - 90 Sekunden Entscheidungszeit
- Hilfsfristbasiertes Schutzziel
 - 8 Minuten in 90 % der Fälle

Einsatzentwicklung: Notfalleinsätze ohne Notarzt

2002 bis 2014 Realdaten, ab 2015 Prognose mit +4,0%

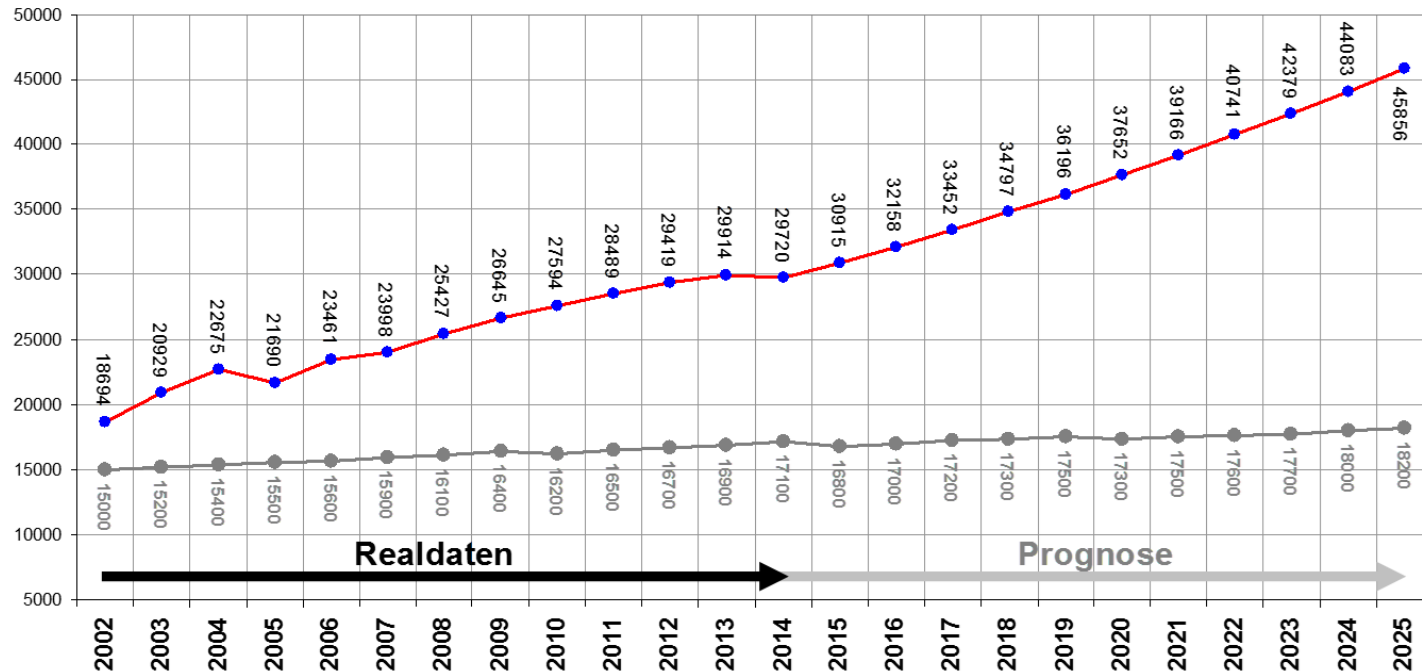
Quelle: FMC BF Köln



Einsatzentwicklung: Notfalleinsätze mit Notarzt

2002 bis 2014 Realdaten, ab 2015 Prognose mit +4,0%

Quelle: FMC BF Köln



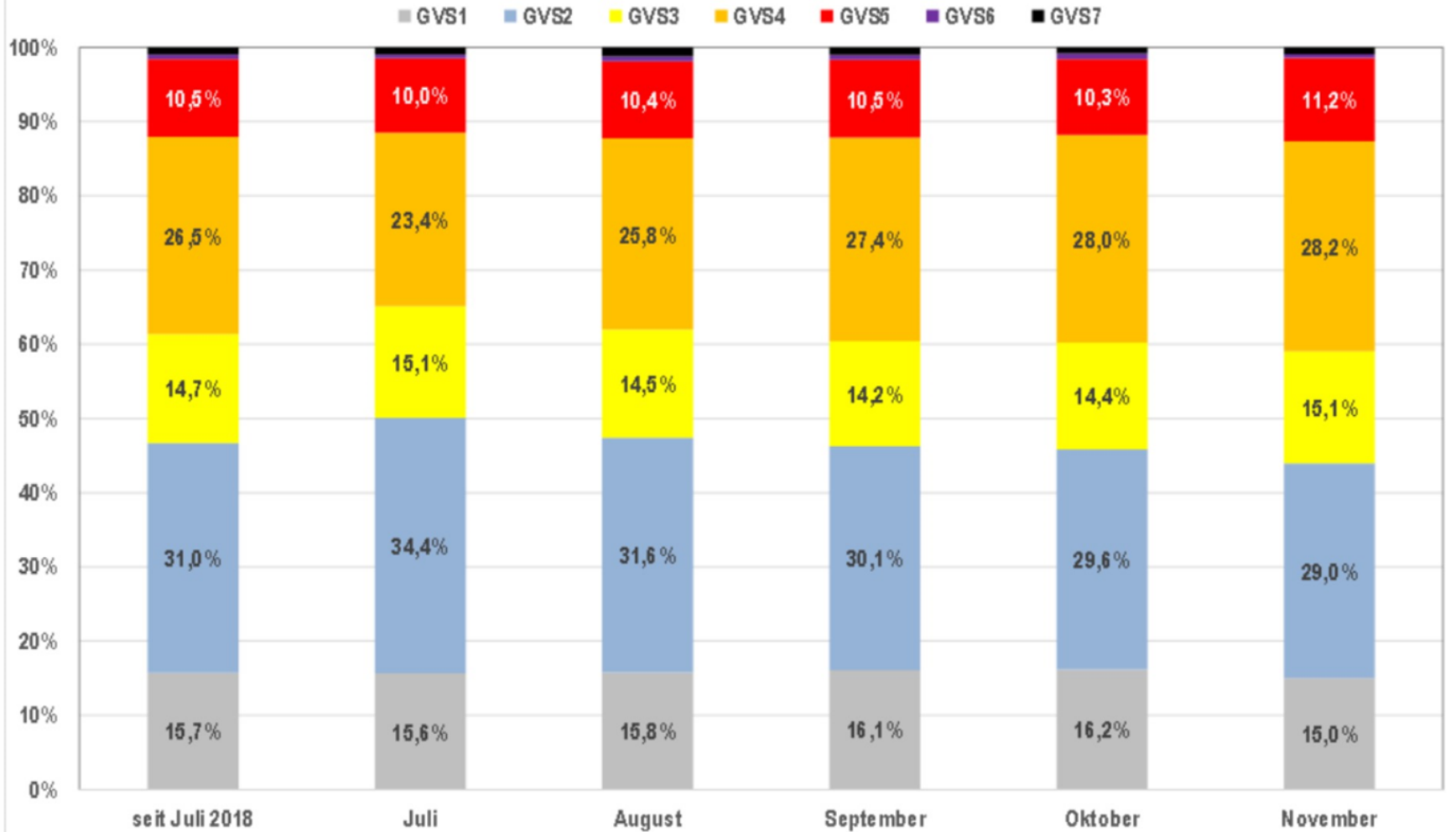
grau: Prognosewerte aus 2001

Einsatzentwicklung

- Einhaltung der Hilfsfrist wird gefährdet
- Fachkräftemangel
- Immobilien für hilfsfristbasierte Wachen fehlen
- Schulung, Ausrüstung und Berufsbilder der Notfallrettung passen mit der realen Einsatzwelt zunehmend weniger zusammen.

	Zustand	Einsatzmittel	Hilfsfrist
GVS 7	Tod vor Ort	Arzt	
GVS 6	Reanimation	T-CPR, Ersthelfersystem, RTW und Notarzt	ja
GVS 5	Konkrete Hinweise auf Lebensgefahr	RTW und Notarzt	ja
GVS 4	Lebensgefahr nicht ausgeschlossen	RTW	ja
GVS 3	Akutfall, Abklärung der Symptome erforderlich	Hausbesuch in 60 Minuten	
GVS 2	Notsituation in der Öffentlichkeit äußere Gefahr	Notfall-KTW Transport zum Arzt	
GVS 1	Ambulante Versorgung mit Terminvereinbarung	Arzt nach Vereinbarung	

Anteilige Verteilung der GVS-Abschlussstichworte seit Juli 2018



Komplementäre Notfallversorgung

- Seit dem 7.1.2019 läuft die Zusammenarbeit mit der Arztrufzentrale NRW
- Das Projekt ist auf 2 Jahre angelegt
- Die Leitstelle der Feuerwehr Köln soll eine Leitstelle für die gesamte kommunale Gefahrenabwehr bleiben
- Die Regelversorgung wird durch die Arztrufzentrale unter 116117 sichergestellt
- Evaluierung durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

Komplementäre Notfallversorgung

- Vernetzung der Rettungsleitstelle und der Arzttrufzentrale
- Sichere Kommunikation
- Sichere Übergabe von Informationen
- Harmonisierung der Abfrage
- Während der Sprechstundenzeit:
 - Partnerpraxen in Köln
 - Verweis an Praxis
 - Transport zur Praxis

Herausforderungen

- Erwartungshaltung des Patienten
- Wahrheitsgehalt der Informationen
- Psycho-soziale Notfälle
- Multimorbidität
- ...



DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

ralf.blomeyer@stadt-koeln.de